S-O 62.5
©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
MUS. COMP. ZOO. LIBRARY MAR 1 196 HARVARD UNIVERSITY

Opuscula Zoologica
Herausgegeben von der Zoologischen Staatssammlung in München

Nr. 32 1. Oktober 1959

Eine neue Tetropium-Art aus Nepal

Von K. W. Harde.

Von der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates München erhielt ich eine kleine Cerambyciden-Ausbeute aus Nepal zur Bearbeitung. Für die Überlassung danke ich Herrn Direktor Dr. W. Forster und Herrn Dr. H. Freude bestens. Außer den Arten *Sarmydus subcoriaceus* Hope (2 Exemplare) und *Criocephalus tibetanus* Sharp (4 Exemplare) enthielt die Ausbeute von F. Lobbichler eine *Tetropium*-Art (7 Exemplare), die sich als neu erwies und im folgenden beschrieben wird.

Tetropium **lobbichleri** n. sp.

Körper, Kopf, Halsschild, Schildchen, Fühler und Beine sind dunkelbraun bis schwarz (z. T. mit dunkel-rotbraunen Flecken) und mit langen, gelblichen Haaren bedeckt. Die Tarsen sind deutlich heller braun, Die Färbung der Elytren variiert von braun bis dunkelbraun, sie sind eng anliegend, hell oder dunkel behaart, im vorderen Drittel tragen sie

Tetropium lobbichleri n. sp. links ♂, rechts ♀ (Vergr. etwa 4fach)

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

zusätzlich noch lange, gelbliche Haare. Die Art ist durch die langen Fühler und den Bau des Halsschildes gut gekennzeichnet.

Männchen: Der Kopf ist zwischen den Fühlern tief gefurcht, die Furche setzt sich mehr oder weniger deutlich auf dem Scheitel fort; Kopf und Scheitel sind grob punktiert, ohne glatte Flächen. Die Fühler reichen weit über die Mitte der Elytren hinaus, erreichen aber nicht die Flügeldeckenenden. Die Proportionierung der einzelnen Glieder entspricht derjenigen der anderen *Tetropium*-Arten: das 1. Glied stark verdickt; das 2. etwa einhalb mal so lang wie das 3.; die Glieder 3–5 etwa gleichlang; die Glieder 6–10 an Länge abnehmend; das 11. Glied wieder länger, hinter der Mitte eingeschnürt. Das Halsschild ist etwa so lang, wie in der Mitte breit, und deutlich schmaler als die Elytren zusammen breit sind; vorn und hinten ist eine deutliche Quergrube vorhanden, beide sind durch eine seichte Vertiefung in der Mittellinie verbunden; links und rechts von dieser erhebt sich im vorderen Drittel ein Höcker; vor der hinteren Grube ragt außerdem ein glänzender, unpunktierter, länglicher Höcker in die mediale Vertiefung hinein. Außer letzterem Höcker ist das ganze Halsschild dicht und stark gerunzelt punktiert. In der vorderen und hinteren Vertiefung ist die Runzelung gröber als auf dem übrigen Halsschild. Das Schildchen ist stets dunkel-schwarzbraun bis schwarz und zeigt eine deutliche Längsfurche. Die Flügeldecken sind fast 2½ mal so lang wie zusammen breit, mit 2 nicht immer ganz deutlichen, erhabenen Längslinien.

Weibchen: Die Fühler erreichen nicht ganz die Mitte der Elytren. Das Halsschild ist gedrungener als beim Männchen, breiter als lang, seitlich mehr gerundet und fast so breit wie die Elytren. Sonst wie das Männchen.

Länge: 13–15 mm.

Tetropium lobbichleri n. sp. steht der Art *Tetropium oreinum* Gah. nahe, unterscheidet sich aber durch das – auch auf der Scheibe – stark gerunzelt punktierte Halsschild und die starke Behaarung desselben deutlich. Von *Tetropium staudingeri* Pic durch kürzere und breitere Elytren verschieden.

Holotypus: ♂, Nepal, Manangbhot 28° 40' n. Br. 84° 1' ö. L., Sabzi-Chu, 3500 m. 12. VII. 1955, leg. Lobbichler, in der Zoologischen Staatssammlung München.

Vom gleichen Fundort und Sammler: 12. und 17. VII. 1955 weitere 6 Paratypoide (4♂♂, 2♀♀), davon 2♂♂ und 2♀♀ in der Münchener Staatssammlung, je ein ♂ in der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart und im Museum Prag. Herrn Dr. Leo Heyrovský, Prag, möchte ich meinen Dank aussprechen, daß er sich der Mühe unterzogen hat, die Berechtigung der Beschreibung zu überprüfen.

Die Art ist zu Ehren des Entdeckers, F. Lobbichler, benannt.

Anschrift des Verfassers:
Dr. K. W. Harde, Staatliches Museum für Naturkunde, Stuttgart-O., Archivstr. 4